



FREMD BIN ICH EINGEZOGEN

Zyklus *ohne Worte* über Einsamkeit und Fremdheit

Eine interkulturelle und kompositorische Neuinterpretation
nach Schuberts Winterreise

Kompositorische Neuinterpretation

nach Franz Schubert

Maximilian Guth | Justus Czaske

Asambura-Ensemble

Santur | Ehsan Ebrahimi

Violine | Roland Gudden

Viola | Florian Giering

Bassklarinette | Daniela Kohler

Klavier | Cornelius Rauch

Theorbe | Janis Neteler

Gitarre | Cassandra Siebel

Harfe | Samira Memarzedeh

WAS IST HEIMAT? In Schuberts Liederzyklus begegnen wir einem Reisenden: einem Fremden, einem Heimatlosen, einem unglücklich Verliebten, einem ziellos Umherziehenden, im Spannungsfeld zwischen seinen Träumen und bitterer Wirklichkeit, zwischen kalter Realität und wärmender Erinnerung.

Asambura verbindet Schuberts Lieder mit persischen Gedichten und Klagemeditationen über Fremdheit, Flucht, Sehnsucht und Einsamkeit und entwickelt damit einen neuen, melancholischen Zyklus mit einem Hoffnungsschimmer:

Der Wunsch nach Zugehörigkeit und Heimat verbindet die Menschen verschiedener Kulturen auf ihrer persönlichen Winterreise.

Texte

Wilhelm Müller

Rahi Moayeri

Mehdi Akhavan-Sales

Saadi

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“ – im Hinblick auf die Heimatlosigkeit so vieler Menschen auf der Flucht ist dieser neu interpretierte Liederzyklus hochaktuell.

Konzert

Sonntag, 15.08.21 | 16.30 Uhr

Eintritt

10 € | erm. 8 €

SPRENGEL MUSEUM HANNOVER |

Calder-Saal

Kurt-Schwitters-Platz 1

30169 Hannover

Anmeldung

[www.asambura-ensemble.de/
veranstaltungen](http://www.asambura-ensemble.de/veranstaltungen)

Der Zyklus für **Asambura-Septett**, instrumentiert für Violine, Viola, Bassklarinette, präpariertes Klavier, Gitarre, Harfe und persische Santur, greift **ohne Worte** die essenziellen Motive der Winterreise als musikalisches Ausgangsmaterial auf und verbindet sie mit Klängen aus dem Nahen Osten.

Es entstehen subtile Dialoge zwischen instrumentalen Klangverbindungen und Musikkulturen. Das Aufeinandereingehen wird zum zentralen Element, ausgehend von Maximilian Guths neu komponiertem Zyklus für zwei Solosänger und Instrumentalensemble.

"Von großer Neugier und Offenheit getragen, offenbart das Projekt die Beziehung zum Fremdgegläubten über den Prozess der Annäherung, vereint Kategorien des Anderen und Eigenen im Gemeinsamen und weist darüber hinaus auf die katastrophalen Zustände hin, denen flüchtende Menschen im Hier und Jetzt ausgesetzt sind. (...)

Mit Kraft und Musik appelliert die interkulturelle Winterreise auch an die Verantwortung, die die Privilegierten von uns haben: Den Fremd Eingezogenen willkommen zu heißen. (...)"

*Auszug aus dem Grußwort von **Friederike Ankele**
Leitung Musikland Niedersachsen*

Das ASAMBURA-ENSEMBLE

Mehr Informationen

www.asambura-ensemble.de

youtube.com/AsamburaEnsemble

facebook.com/AsamburaEnsemble

ASAMBURA interpretiert und kontextualisiert klassische Musik mit interkulturellen und interreligiösen Dialogperspektiven klanglich neu. Seit 2013 interagieren Musiker*innen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Zugehörigkeit im ASAMBURA-Ensemble und dem dazugehörigen Vermittlungskollektiv.

Dabei suchen wir immer danach, wie vertraute Klänge innovativ hörbar gemacht werden können und schlagen Brücken zwischen vermeintlich Gegensätzlichem.

In bewusster Reibung mit der kulturell diversen, von sozialen, gesellschaftlichen und politischen Konflikten getragenen Gegenwart entwickeln wir eine Klangsprache, die neue Perspektiven eröffnet.

ASAMBURA wurde 2021 mit dem Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung *Freiheit und Verantwortung durch die bildende Kraft von Kunst & Kultur* ausgezeichnet, außerdem mit dem Förderpreis *Musikvermittlung* des Musikland Niedersachsen.

ASAMBURA wurde mit der CD *"Fremd bin ich eingezogen - Winterreise interkulturell"* in drei Kategorien für den Opus Klassik 2021 nominiert.



*interkultureller Austausch | klassische Musiktraditionen |
Avantgarde | interreligiöser Dialog*